

Justage Mengenvorwahl AQUION Primus Software 2.00 bzw. H2.00

Mit der Software 2.00 bzw. H2.00 lässt sich die Mengenvorwahl individuell an den Primus Geräten (Ausnahme Primus UT [Untertisch-Ausführung]) anpassen.

Das heißt wir können die gezapfte Menge Wasser erhöhen oder auch reduzieren. Bitte beachten Sie, dass die Mengenvorwahl zwischen basischem und gefiltertem Wasser dennoch abweichen kann. Es empfiehlt sich also die Mengenvorwahl mit den basischen Stufen zu justieren.

Zapfen Sie zum Test 200 ml basisches Wasser in einen Messbecher. Sollten Sie genau 200 ml bekommen haben, so zapfen Sie bitte in einem zweiten Durchgang 500 ml. Je höher die gezapfte Wassermenge, desto weniger Wasser fließt heraus. Erhalten Sie also bei den 500 ml nur noch 450-480 ml, so ist dies normal und Sie müssen nach eigenem Ermessen entscheiden, ob Sie die Justierung noch erhöhen möchten und somit im 200 ml Bereich eine höhere Menge erhalten.

Haben Sie bei den gezapften 200 ml merkbar weniger oder mehr Wasser erhalten, so passen Sie die Mengenvorwahl an und Zapfen zum Test erneut 200 ml Wasser.

Halten Sie 3 Sekunden die „Set“ Taste gedrückt, um in die Einstellungen zu kommen, halten Sie anschließend 3 Sekunden die „H2O Clean“ Taste gedrückt.

Jetzt sind Sie in der Einstellung für die Mengenauswahl und können diese im Bereich von -9 bis +9 mittels des Drehknopfes oder F1 und F2 anpassen.

Stellten Sie nur eine kleine Abweichung in der Mengenvorwahl fest so genügen in der Regel 1-3 Stufen der Einstellung zu erhöhen bzw. zu reduzieren. Bei größerer Abweichung entsprechend mehr.

In kurz:

- Mengenvorwahl mit 200 ml im Messbecher testen
- Bei zu großer Abweichung 3 Sek. „Set“, 3 Sek. „H2O Clean“ und die Mengenvorwahl im Bereich von -9 bis +9 anpassen
- Mengenvorwahl erneut mit 200 ml testen
- Bei zufriedenem Ergebnis Mengenvorwahl mit 500 ml testen

In der Regel sollte sich die Menge gut einstellen lassen. Im Einzelfall stellten wir fest, dass selbst bei einer Umstellung von -9 auf +9 kein all zu großer Unterschied (ca. 100 ml) eintritt. Das war in den meisten Fällen war dies auf eine Verkalkung zurückzuführen – die Entkalkungszyklen waren nicht eingehalten.